

## **Autor\*inneninterviews:**

### **PETER BARDEN**

#### **Was hat Dich an der Ausschreibung gereizt?**

Das Thema *Zerschlagen* in seinen Facetten, die auch Widerstand gegen herrschende Verhältnisse transportieren können, außerdem das Wagnis, als kleiner Verlag eine Anthologie herauszubringen. Da ich Victoria Hohmann-Vierheller lange kenne, weiß ich, dass sie die genügende Energie und Ernsthaftigkeit mitbringt, um genau das hinzubekommen.

#### **Persönliche Definition von *Zerschlagen*?**

Lieber nicht abstrakt: nach dem Spätdienst heute morgen, 6.10 Uhr, vorm Spiegel ... Porzellan und Beziehungen, die nicht sorgsam behandelt werden ... Strukturen, denen die Möglichkeit genommen wurde, unterdrückend auf Menschen zu wirken ... Im *Dekonstruiertren* die Chance sehen, beim neuen Zusammensetzen verborgene Energien aufzuspüren und sichtbar/nutzbar zu machen ...

#### **Was hat Dich zu Deinem Text inspiriert?**

Die verlorenen, zerbrochenen Blicke von Menschen, die ich bei einem Gang durch die Stadt kurz hintereinander wahrnahm. Ich fragte mich mit Erschrecken: Wer nimmt ihnen die Lebenskraft, haben sie noch *Resilienz*-Reste, um seelisch am Leben zu bleiben und lebendiger zu werden?

### **HANNA BERTINI**

#### **Was hat Dich an der Ausschreibung gereizt?**

Mich hat das Thema *Zerschlagen* sehr angesprochen. Solche Worte mit starkem lautmalerischen Anteil setzen direkt das Kopfkino in Gang. Außerdem gefällt mir die inhaltliche Ausrichtung des Verlags und dessen ausnehmend schöne Cover. Wer würde nicht dabei sein wollen?

### **Persönliche Definition von *Zerschlagen*?**

Für mich bedeutet *zerschlagen* einen kompletten Bruch, bei dem nichts intakt bleibt und der Fortgang nicht sofort sichtbar ist.

### **Was hat Dich zu Deinem Text inspiriert?**

Die Erfahrung, dass sich einschneidende Erlebnisse der Vergangenheit bis in die kleinsten gegenwärtigen Alltagsentscheidungen auswirken können.

## **ANNE BÜTTNER**

### **Was hat Dich an der Ausschreibung gereizt?**

Wie immer natürlich Ruhm, Reichtum und Freigetränke. Dieses Mal aber vor allem und insbesondere die Möglichkeit, Teil von etwas Neuem, etwas gerade Entstehendem zu sein. Die Idee mochte ich. Nein. Falsch. Mag ich noch immer.

### **Persönliche Definition von *Zerschlagen*?**

Die Verwandlung eines Soll-oder Ist-Zustandes in einen anderen. Hervorgerufen durch sich selbst, durch Dritte oder durch höhere Gewalt; gewollt oder ungewollt. Kann also positiv oder negativ sein. Eventuell auch wertneutral - aber da überlege ich aktuell noch an einem Beispiel.

### **Was hat Dich zu Deinem Text inspiriert?**

Freundschaft, Tragik, das Nachdenken über Tankstellenblumensträuße und die unendlichen Möglichkeiten des Alphabets.

## **JONAS-PHILIPP DALLMANN**

### **Was hat Dich an der Ausschreibung gereizt?**

Einen Teil meines Romans „Trabanten“ zu veröffentlichen, der von den Verlagen, Lektoren und Agenten so gehasst wird und an dem ich jetzt seit fünfzehn Jahren arbeite.

### **Persönliche Definition von Zerschlagen?**

Mir persönlich macht das Wort Angst. Ich habe eine tiefe Abneigung gegen jede Form von gewaltsamer Veränderung – erkenne aber an, dass sie sowohl im Leben als auch in der Literatur eine notwendige Macht ist.

### **Was hat Dich zu Deinem Text inspiriert?**

Wenn ich ehrlich bin, eine reale Reise 1981 in die Toskana, da war ich allerdings noch ein Kind. Das in dem Text beschriebene italienische Landschloss existiert so, auch Wiesengrüns Kammer. Das Schloss war der Ort, wo ich mir autodidaktisch die Fluchtpunktperspektive beigebracht habe. Darin kann man natürlich auch eine Metapher sehen, denn damit nimmt man sozusagen eine Perspektive ein. In dem Schloss – meine Eltern hatten natürlich nur eine Ferienwohnung im Nebenflügel gemietet – lebte eine alte italienische Adlige, die zwar gebrechlich wirkte, aber auch sehr energisch. Irgendwann hat sie uns dann durch ihre Prunkräume geführt, die sehr kitschig waren; ich erinnere mich an goldene gedrehte Säulen in einer Art venezianischem Barock. Am Ende wollte sie dann meine Zeichnung geschenkt bekommen, aber das habe ich ihr stolz verweigert.

## **JAN FISCHER**

### **Was hat Dich an der Ausschreibung gereizt?**

Ganz ehrlich? Ich hatte einen passenden Text. ;) Mich reizt es natürlich immer, meine Geschichten zu platzieren, gerade auch die Short Stories, die Verlage ja oft stiefmütterlich behandeln.

### **Persönliche Definition von Zerschlagen?**

Es kann ein Verb sein - etwas zerschlagen, im Sinne von kaputt machen, oder ein Zustand: etwas, das zerschlagen ist. Etwas zerstörerisch in Einzelteile zerlegen, oder es in Einzelteilen vorfinden. Das kann etwas trauriges sein - aber auch eine Möglichkeit, es wieder zusammzusetzen, neu, vielleicht sogar besser. Oder vielleicht sogar im Zerschlagen oder zerschlagenen eine neue Qualität von etwas entdecken, die es vorher nicht hatte.

### **Was hat Dich zu Deinem Text inspiriert?**

Ich war auf einer langen Bahnfahrt sehr müde und hatte alle meine Bücher ausgelesen. Ich habe den Text in diesem Müdigkeitszustand begonnen, und ein, zwei Tage später daran weitergeschrieben, weil mir der Ton gefiel, der da aus meiner Müdigkeit gekommen war.

### **MAIK GERECKE**

#### **Was hat Dich an der Ausschreibung gereizt?**

Das Motto hat irgendwas in mir angesprochen. Wie ein schönes Bild vor dem man stehenbleibt, um es sich genauer anzusehen.

#### **Persönliche Definition von Zerschlagen?**

Da halt' ich's wie der Duden und biete mehrere Definitionen an, die von Kontexten gewählt werden. Im Rahmen der Ausschreibung drängte sich mir "die gewaltsame Zerteilung eines Ganzen in seine Teile" auf. Das kann sowohl negativ, als auch positiv gewertet werden. Sokrates' Todesurteil ist ein schönes Beispiel dafür: Die Athener fühlten sich von seiner subversiven Ehrlichkeit und Kritik an den bestehenden Verhältnissen bedroht, was sogar eine Jugendbewegung anzettelte. Diese wollte man zerschlagen, indem man ihn anklagte und ein Todesurteil in Aussicht stellte, also seine physische Zerschlagung. Sokrates schlug zurück indem er bewusst den Tod wählte und so zu einer Art Märtyrer für das kritische Denken wurde. Das alte Athen ist wenige Jahrhunderte später unwiederbringlich zerfallen, Sokrates' geistiges Erbe lebt nach 2500 Jahren bis in unsere Kultur hinein fort. 2:1 für ihn, würd' ich sagen.

#### **Was hat Dich zu Deinem Text inspiriert?**

Makabererweise die Anfangsszene in der U-Bahn, die ich kurz vor dem Einsendeschluss genau so beobachtet habe. Auf dem Heimweg vermengte sich das Ganze mit einer Portion Fiktion und Erinnerung - fertig war die Story. Musste ich dann nur noch runterschreiben. Wenn's mal immer so lief...

## **HOLGER HEILAND**

### **Was hat dich an der Ausschreibung gereizt?**

Mare Nostrum ist ein Text aus einer kleinen Reihe über einen Umbruch im Leben seines Protagonisten, die zu Beginn der 2000er spielt. Also zu einer Zeit, in der das Mittelmeer noch nicht allein als Chiffre für verfehlte und unmenschliche europäische Politik (beziehungsweise Politikverweigerung, begreift man Politik als Möglichkeit zur Gestaltung und nicht nur der Abschottung) erhalten musste. Ich hatte ihn Victoria zunächst in einem anderen Zusammenhang vorgestellt, fand ihre Idee, ihn für eine gerade im Entstehen begriffene Anthologie zum Thema *Zerschlagen* zu verwenden, aber sofort interessant. Gerade einem ganz vom Innerlichen ausgehenden und aus privater Zerschlagenheit die Welt in den Blick nehmenden Text kann ja – schon aus therapeutischer Sicht – nur wenig Besseres passieren, als mit ganz anderen Ansätzen zusammengeschmissen zu werden. Und dann schaut man, wie alles reagiert.

### **Persönliche Definition von *Zerschlagen*?**

Kaputt. Kaputtsein als auslotbarer Zustand, aus dem man zum punktmäßig aktiven Zerschlagen als Voraussetzung für Neues übergehen kann. Kathartisch.

### **Was hat dich zu deinem Text inspiriert?**

Wie meist geht es darum, aus einem eher unreflektiert empfundenen Gefühl oder einem Zustand, dem man sich ausgeliefert sieht, einen Zugang zur Welt zu entwickeln. Also vom Erleiden der Zerschlagenheit immerhin einen Schritt weit in Richtung Analyse zu kommen. Oder zu sprachlicher Form. Zu Text. Praktisch kommen im Prozess in der Regel viele ganz verschiedene Inspirationen oder Trigger zusammen. Hier zum Beispiel ganz wesentlich die Landschaft, durch die ich mich – aktuell ziemlich anders gestimmt – bei der ersten Idee für die Erzählung bewegt habe.

## **JULIA HOCH**

### **Was hat Dich an der Ausschreibung gereizt?**

Die Thematik mit ihren vielfältigen Interpretations- und Umsetzungsmöglichkeiten. Der Anspruch des Verlags, Brücken zwischen unterschiedlichen Gruppen von Leserinnen und Lesern zu bauen.

### **Persönliche Definition von *Zerschlagen*?**

Ein Ausbrechen aus alten Strukturen, ein Neuanfang mit kreativem Potential.

### **Was hat Dich zu Deinem Text inspiriert?**

Paare, deren Kommunikation wechselseitig ins Leere läuft.

## **KERSTIN MEIXNER**

### **Was hat Dich an der Ausschreibung gereizt?**

Gereizt haben mich die ambivalenten Assoziationen, die ich spontan mit dem Verb „zerschlagen“ verband: Zerlegung im positiven wie im negativen Sinne, indem man entweder etwas auseinandernimmt, das nicht mehr zusammenpasst, oder aber etwas auseinanderzwingt, das sich nicht trennen möchte. In einem wie im anderen Fall beinhaltet das Wort für mich eine Anstrengung, einen Kraftakt, einen Aufwand, der betrieben werden muss, und es hat mich gereizt einen Text zu schreiben, der diese spontanen Assoziationen überprüft, indem ich mich dem Begriff über die verschiedenen Definitionen näherte, die der Duden zu ihm liefert.

### **Persönliche Definition von *Zerschlagen*?**

In einem Wort zusammengefasst würde ich *Zerschlagen* für mich persönlich hauptsächlich im positiven Sinne als etwas definieren, das einem die Freiheit zu neuen Formen und Zusammensetzungen gibt.

### **Was hat dich zu deinem Text inspiriert?**

Nachdem ich die verschiedenen Definitionen des Begriffs vor mir auf dem Bildschirm hatte, war für mich klar, dass die Geschichte an einem Ort spielen muss, der auf den ersten Blick ebenso klar strukturiert wirkt. Damit war ich bald beim deutschen Vereinswesen und kurz später fiel die Tomate in der Schrebergartensiedlung.

## **FRANK NEYE**

### **Was hat Dich an der Ausschreibung gereizt?**

In einen Wettbewerb der Worte zu treten.

### **Persönliche Definition von Zerschlagen?**

Warum beginnt eine Hochzeit mit dem Polterabend? Ist es wirklich erforderlich, das alte Geschirr zu zerschlagen, um ein neues Leben anzufangen? Warum sollen ausgerechnet Scherben Glück bringen? Ist das der Grund, warum wir neue Häuser auf dem Schutt der alten errichten? Bedarf der Zauber, der vorgeblich jedem Neuanfang innewohnt, immer eines zerstörerischen Aktes, um zum Leben erweckt zu werden?

### **Was hat Dich zu Deinem Text inspiriert?**

Die Gewissheit, dass am Ende jede fantasierte Allmacht von einer realen Ohnmacht überholt werden wird.

## **EKATERINA VASSILEVA**

### **Was hat Dich an der Ausschreibung gereizt?**

Ich finde das Format einer Anthologie grundsätzlich sehr reizvoll. Das ist so etwas wie ein Blind Date, denn du hast in der Regel keinen Einfluss darauf, wer mit dir unter ein Cover kommt, und genau deshalb bekommst du eine Chance, das eigene Werk neu zu erleben. Unsere Wahrnehmung einer Sache wird nun mal sehr stark durch den Kontext beeinflusst, deshalb kann es für einen Autor ausgesprochen nützlich sein, seinen Text in unterschiedlichen Zusammenhängen sozusagen auf die Probe zu stellen und zu sehen, wie er dort funktioniert. Nicht umsonst wird spätestens seit der Postmoderne die Sammlung, die aus vielen autonomen Kunstobjekten besteht, als ein Kunstwerk für sich anerkannt! Das ist übrigens meine erste deutschsprachige Anthologie und zugleich auch die erste, die sich vollständig auf die Literatur der Gegenwart konzentriert. Das bedeutet für mich als eine russische Autorin viele neue Begegnungen und Entdeckungen.

### **Persönliche Definition von Zerschlagen?**

Zerschlagen steht zunächst mal für Gewalt, und zwar für Gewalt, die nicht erlitten, sondern vollzogen wird. Im Grunde ist es ein schöpferischer Akt, der neue Verhältnisse schafft, indem er mit Absicht etwas zerstört. Und damit assoziiere ich diesen Begriff sowohl mit dem Begehren, sich kreativ mit der Welt auseinanderzusetzen, als auch mit dem Bewusstsein, dass man gewisse Dinge dabei unweigerlich auch zu Bruch führen muss – seien es auch nur bestimmte Denkweisen oder Wertvorstellungen. Wobei ihre Verletzung ja erfahrungsgemäß gerade als besonders schmerzhaft empfunden wird.

### **Was hat Dich zu Deinem Text inspiriert?**

Im Rahmen meiner akademischen Arbeit habe ich mich viel mit der Performance- und Aktionskunst beschäftigt, die ihren ästhetischen Effekt oft einer radikalen, bisweilen aggressiven Geste verdankt, also genau das besonders markant zum Ausdruck bringt, was ich oben mit "Zerschlagen" beschrieben habe. Im gewissen Sinne stellt der Performancekünstler ein Idealmodell dar, an dem man all die Widersprüche und Herausforderungen eines modernen Subjekts in einer konzentrierten Form betrachten kann. Deshalb habe ich beschlossen, eine solche Figur auch in meinen letzten Roman einzuführen. Die entsprechende Begegnung bildet den Kern des Auszuges, der für diese Anthologie ausgewählt wurde. Wie sich diese Begegnung gestaltet und was daraus wird, möchte ich hier noch nicht verraten. Jedenfalls geht es um zwei der zentralen Kategorien des Kunstschaffens: die Kontrolle und den Kontrollverlust. Oder vielmehr um die Kontrolle über den Kontrollverlust, womit wir schon den ästhetischen Bereich im engeren Sinne verlassen und an die Grundfragen der menschlichen Existenz anknüpfen.

## **STEPHAN WEINER**

### **Was hat Dich an der Ausschreibung gereizt?**

Ich fand es spannend, für die Ausschreibung einen der Texte, die ich sonst recht zerstückelt, praktisch zerschlagen, in der Schublade hatte, „fertig“ zu schreiben.



### **Persönliche Definition von *Zerschlagen*?**

Immer wenn ich unzufrieden bin, nicht weiter komme, gehe ich einen Schritt zurück und schmeiß den Teil, an dem ich mir die Zähne ausgebissen habe, einfach raus. Dann läufst. - Bis zu dem Punkt, an dem ich wieder etwas rausschmeißen muss. Letztlich ist daher alles, immer das, was nach dem Zerschlagen übrig bleibt.

### **Was hat Dich zu Deinem Text inspiriert?**

Wittgenstein. In einer der ersten Versionen des Textes, habe ich versucht, nur das zu schreiben, was wirklich passiert. Augenblicke auf dem Nachhauseweg. Aneinandergereiht. Hat aber nicht gereicht, weil zu öde. Ich musste zwischen den Augenblicken etwas weglassen, um es weniger banal wirken zu lassen. Ich wusste nur nicht, was. Also behauptete ich einfach, es würde etwas fehlen. Den Rest deklarierte ich als unanfechtbare Tatsache. Als etwas, was der Fall ist. Als die Welt. - Vielleicht immer noch ein bisschen öde, ein bisschen banal. Aber so ist die Welt, nachts, im Schnee, auf dem Nachhauseweg.